

Ein Patscher Original, Hans Knoflach
1955 - 1987

Leute im Gespräch

Obwohl er schon „85 vorbei“ ist, fährt der einstige Frächter **JOHANN KNOF-LACH** jeden Tag – außer am Wochenende – von Patsch mit dem Bus nach Innsbruck, um dort zu Fuß seine „Lokalrunden“ zu drehen. Am Montag sind die Stammeiseln in Sagen und Dreiheiligen dran, am Dienstag geht's in die „City“, Mittwoch ist die Wiltener Tour, Donnerstag die „Große“, die in Pradl beginnt, und am Freitag sucht der rüstige Herr seine Kneipen am Innrain auf. Endstation ist immer in einem Lokal in der Altstadt im ersten Stock, wo Knoflach im Stehen ein Achtele packt. Meist hält sich der rüstige Achtziger jeweils nur an die zehn Minuten im Lokal auf – eine halbe Stunde bei einem Stammtisch in Pradl ist die Seltenheit. Verzehrt wird je nach Gasthaus: dort ein „Rötl“, da ein „Kaffeetscherl“, woanders die Brezn oder die heißgeliebte Supp'n.



Mit seinem Schildkappl und dem dunkelgrauen Arbeitsmantel (auch im Winter wird weder Schal noch Pullover angelegt), ist der „Knoflach“ längst zum stillen Innsbrucker Original geworden. Die Patscher wiederum kennen ihn als ehrenamtlichen „Straßenkehrer“, der jeden Sonntagvormittag den Asphalt vor seinem Haus bis zum „Bären“ fegt. Gesundgeblieben ist er durch das jahrzehntelange „Buckeln“ als Frächter und „weil“, so der fanatische Nichteucher. „i mi nia selber g'selcht hab'.“

TT vom 27.11. 1984